

Jahresbericht des Präsidenten 2001

Zukunft SKV. Diesem Thema galt auch im Jahr 2001 unser Hauptaugenmerk. Und ich freue mich, von ersten, positiven Ergebnissen berichten zu können. In verschiedenen Workshops und Sitzungen haben wir – wie an der letzten Delegiertenversammlung angekündigt – ein Strategiepapier und einen Aktionsplan erarbeitet. Obwohl wir diese erst an unserer Delegiertenversammlung 2002 formell verabschieden werden, haben wir in ersten Punkten bereits mit der Umsetzung begonnen. So haben wir ein kulturpolitisches Grundsatzpapier formuliert, das wir an unserer Delegiertenversammlung zur Diskussion stellen werden.

Für die Vorstandsarbeit haben wir eine neue Organisationsstruktur erarbeitet und in Teilen bereits eingeführt. Durch Zuwahlen in den Vorstand soll diese Struktur mit Leben erfüllt werden.

Gespräche mit verwandten Organisationen. Besonders Erfreuliches ist von unseren Kontakten und Gesprächen mit verwandten Organisationen zu berichten. Es sind dies:

- Verband der Museen der Schweiz (VMS)
- visarte (berufsverband visuelle kunst schweiz)
- mediamus (Schweizerischer Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung im Museum)
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR)
- Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (AdKV)

Alle Gespräche waren sehr offen und fruchtbar. Im Gegensatz zu früheren Kontakten wurde ausnahmslos das Interesse an einer Zusammenarbeit – insbesondere in kulturpolitischen Fragen – bestätigt; mit verschiedenen Organisationen haben sich bereits konkrete Projekte ergeben.

Kulturpolitik. Zusammen mit einem Vertreter des VMS und je einer Vertreterin von visarte und mediamus haben wir eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die zum Ziel hat, in aktuellen kulturpolitischen Fragen die Anliegen der bildenden Kunst aktiv zu vertreten. So haben wir im Hinblick auf das zukünftige Kulturgesetz eine gemeinsame Eingabe an den zuständigen Steuerausschuss des Bundesamtes für Kultur eingereicht mit konkreten Vorschlägen für eine Vertretung der bildenden Kunst in diesem Gremium. Leider wurden unsere Vorschläge nicht berücksichtigt.

Die gleiche Gruppierung tritt als Trägerschaft des Projektes «Öffentliche Kunst – Kunst im öffentlichen Raum» auf. Auch dieses Projekt werden wir an unserer Delegiertenversammlung vorstellen.

Internet. Im Bereich Internet haben wir den Betrieb in bescheidenem Rahmen weitergeführt. Im Rahmen der Neuausrichtung besteht die Absicht, den Auftritt von Kunst-Bulletin und Verein in geeigneter Form zusammenzuführen, um die Kräfte zu bündeln und Kosten zu sparen. Gleichzeitig wird auch auf dieser Ebene die Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen gefördert.

«trilingue». Unsere Aktivitäten unter dem Titel «trilingue» sind im Berichtsjahr aus verschiedenen Gründen ins Stocken geraten. Wir sind zur Zeit daran, das Projekt «échanges» zu überdenken und neu zu lancieren. Das Kunst-Bulletin plant zusätzlich zu den im Heft publizierten Beiträgen in Französisch und Italienisch eine regelmässige, von einem Künstlerkollektiv aus der Romandie gestaltete Beilage. Leider fehlen uns die finanziellen

Mittel, um weitere Aktivitäten im sprachgrenzen-überschreitenden Kulturaustausch zu entwickeln.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft des SKV sind Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Auch hier sind uns aus finanziellen Gründen enge Grenzen gesetzt. Wir befinden uns in einem eigentlichen Teufelskreis, können wir doch zusätzliche Mittel nur dann beschaffen, wenn der Bekanntheitsgrad des SKV erhöht werden kann.

Museumsdiskussion. Die im letzten Geschäftsbericht angekündigte Veranstaltungsreihe am Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel wurde durchgeführt und im Auftrag des SKV von Herrn Gerhard Mack protokolliert. Dieses Protokoll ist bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Vorstandsarbeit / Dank. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen, zusätzlich haben wir zwei Workshops («Zukunft SKV» und «Kommunikation») durchgeführt.

Ich danke allen Beteiligten, insbesondere Sibylle Boppart, dem Redaktionsteam des Kunst-Bulletins unter Claudia Jolles und allen Vorstandsmitgliedern für ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Und ich danke an dieser Stelle auch der Pro Helvetia für die Unterstützung im Bereich «trilingue» und allen Sponsoren für ihre Beiträge an das Projekt «échanges».

Die Zukunft des SKV hat begonnen, gemeinsam werden wir auf dem eingeschlagenen Weg die gesetzten Ziele erreichen. Ich zähle auf Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung.

Rainer Peikert
März 2002